

Neuen Kirche zu Amsterdam, in der Großen Kirche des Haag, in Delft und a. a. O. — Einen besonderen Charakter haben die verschiedenen decorativen Arbeiten im ehemaligen Palaste der Statthalterin Margaretha von Oesterreich, dem jetzigen Tribunal, in Mecheln. Sie rühren, wie der Plan zu dem Gebäude selbst (Fig. 930), von einem aus Frankreich gebürtigen Meister, *Guyot de Beauregard* (oder Beaugrand) her, demselben Künstler, der auch den unteren Theil des berühmten Kamins im Justiz-

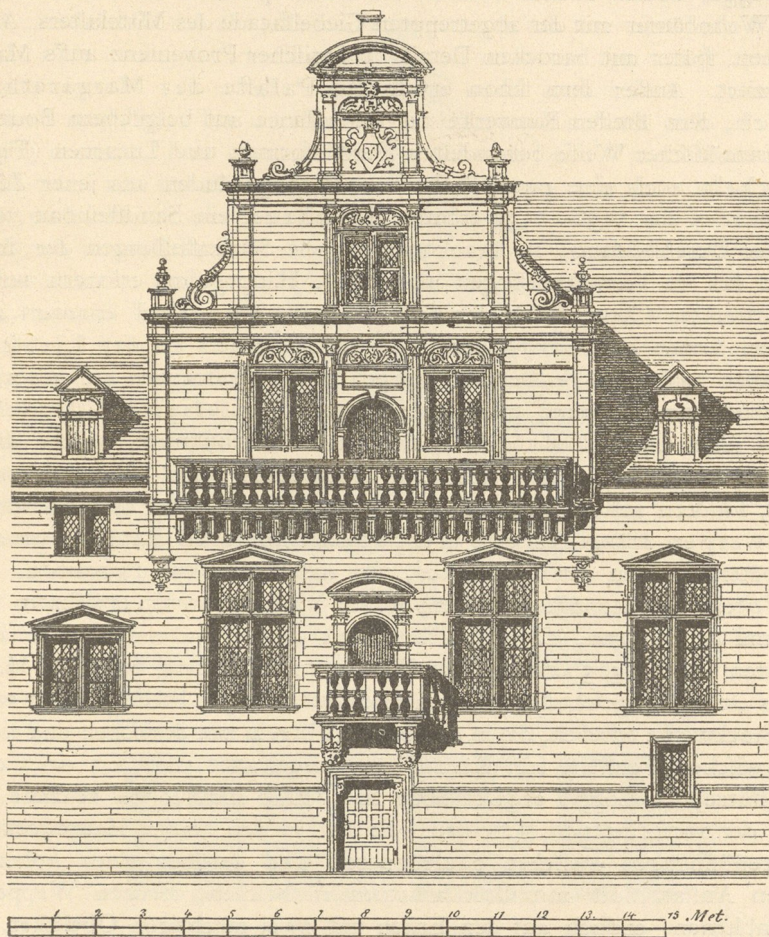


Fig. 930. Vom Palaste der Margaretha von Oesterreich (Tribunal) in Mecheln.

palast zu Brügge herstellte; der obere Theil ward nach den Entwürfen von *Lancelot Blondeel* hinzugefügt. Der Stil Beauregard's hat ein unverkennbar französisches Gepräge, mit verschiedenen gothischen Reminiscenzen. An den Trägern des Consolengefimses im Treppenhause des Palastes zu Mecheln (erbaut um 1520) beobachtet man auch die ältesten Spuren jener bald in den Niederlanden und in Deutschland weit verbreiteten Ornamentik, welche unter dem Namen des Cartouchenstyls bekannt ist. Sein Hauptkennzeichen sind die abgeschnittenen, mit ihren Enden durcheinandergesteckten, herausgebogenen und aufgerollten Bänder, welche dem Eisenwerk oder der Lederarbeit entlehnt zu sein scheinen. *Cornelis Floris*, ein